



PGR PRESS

Informationen für Pfarrgemeinden
Dezember 2018

Freut euch! Jauchzt! Frohlockt!



Foto: Pixabay

Wer sich freut, zeigt diese Freude auch. Foto: Pixabay

„Freut Euch!“ ruft der Apostel Paulus der Gemeinde von Philippi zu. Und gleich darauf mit Nachdruck: „Noch einmal sage ich: Freut euch!“ Es muss ihm schon wichtig gewesen sein. Kann man Freude verordnen? Paulus tut es: Nehmt eine Haltung der Freude ein! Dieser Zuruf ist auch das Motto des dritten Adventsonntags: „Gaudete!“ (=Freut euch!)

Unsere Kinder und ihr Vater legen großen Wert darauf, dass die Adventkranzkerze dieses Sonntags rosafarben ist. Ob das von „rosigen“ Zeiten herkommt? Wenn diese Kerze angezündet wird, sprechen wir bei unserer abendlichen Adventfeier über das Frohsein.

Freude ist Entschiedenheit

Freude ist eine Haltung. Haltungen ha-

ben mit Entschiedenheit und Entscheidungen zu tun: Sie werden eingeübt und konkret umgesetzt: Mit anderen, die diese Haltung teilen und nicht nur davon sprechen, sondern sie vor allem leben. Die Psychotherapeutin Veronica Gradl, die bei der Tagung „Kirchenräume weit denken“ (Seite 8) über Sakralräume referieren wird, spricht in ihren Büchern von den vielen klitzekleinen Entscheidungen, die wir jeden Tag in jeder Minute treffen, und die unsere Entwicklungsmöglichkeiten zeigen: Ich kann mich dafür entscheiden, das Glas nicht halbleer, sondern halbvoll zu sehen. In einer Situation die Möglichkeiten zu sehen und weniger die Hindernisse. Und so in den Wald hineinzurufen, wie ich es zurückhören will. Wunderbare Alltagsweisheiten.

Vor Freude springen

Freude hat mit Überschwang und Ausgelassenheit zu tun, mit körperlichem Ausdruck: Kinder springen vor Freude. Wir jauchzen vor Freude. Die zweite Lesung des dritten Adventsonntags erzählt von dieser leibhaftigen Freude: Der Herr, dein Gott, ist in deiner (Jerusalems) Mitte, ein Held, der Rettung bringt. Er freut sich und jubelt über dich, er erneuert seine Liebe zu dir, er jubelt über dich und frohlockt, wie man frohlockt an einem Festtag. (Zephanja, Kapitel 3, Vers 17) Weil Gott selber über Jerusalem jubelt und frohlockt, kommt die Aufforderung an Jerusalem: Juble, Tochter Zion! Jauchze, Israel! Freu dich und frohlocke von ganzem Herzen! (Vers 14)

Freude gibt Energie

In jedem Leben gibt es Anlass zur Freude. Diese Freude gehört gezeigt. Sie kommt erst dann richtig in Schwung, wenn Menschen sie erzählen und teilen. Auch in unserer Pfarrgemeinde. Und in den Pfarrgemeinderatssitzungen. Erzählen wir in den Sitzungen von unserer Freude über Gelungenes und gewinnen wir Energie daraus – für die Herausforderungen, die wir dann annehmen und über deren Meisterung wir uns wieder freuen können. 🍷

Beate Schlager-Stemmer



Unsere Freude

WALTRAUD SONNLEITNER „DA GEHT MIR DAS HERZ AUF“

Persönlich freut es mich, gesund zu sein und noch vieles tun zu können, das mir Spaß macht und mir als Person entspricht. Ich genieße es, gute Musik zu hören und habe Freude an der Schönheit der Natur. Ganz besondere Freude bereiten mir meine zwei Enkelkinder, mit ihrer Unbekümmertheit, Spontanität und Entdeckerfreude. Da geht mir das Herz auf und der graue Alltag wandelt sich in Sonnenschein.



Foto: Frank Weichert

Waltraud Sonnleitner war von 1994 bis 2018 Pfarrsekretärin in Steyr-Resthof. Sie wirkt weiterhin im Pfarrgemeinderat und in verschiedenen Betätigungsfeldern in der Pfarre.

Man sagt mir, dass man es mir geradezu körperlich ansieht, wie es mir geht. Ich bin sehr temperamentvoll und drücke meine Freude aus vollem Herzen aus. Man kennt es mir auch gleich an, wenn mich etwas bedrückt oder ärgert.

Ich bin Ende Oktober 2018 als Pfarrsekretärin in Pension gegangen – mit dem guten Gefühl, dass es nach mir gut

weitergeht. Auch wenn das Loslassen nicht immer so einfach ist, so überwiegt im Moment gerade das befreiende Gefühl, dass alles gut wird. Das seelsorgliche Wirken im Pfarrbüro, bei den Leuten sein und ein Stück mitgehen, hat mir immer große Freude bereitet. Es entspricht so ganz meinem Wesen und ich bin sehr dankbar, dass ich das in meinem Beruf mit viel Freiheit und Selbständigkeit leben durfte. Ich finde es einfach wichtig, dass da jemand in der Pfarre ist, der in Ohr für die Menschen hat und der auch ab und zu mal nachfragt, wie es einem geht und einfach für ein gutes Miteinander sorgt.

Freude macht mir in der Pfarre die gute Gemeinschaft, das gesellige Zusammensein, besonders nach großen Aktionen wie dem Flohmarkt. Viele, die einmal bei uns gewohnt haben und dann woanders hinziehen, bleiben pfarrlich bei uns engagiert und beheimatet. Das freut mich!

Ich bin bekannt als Anhängerin des Heiligen Geistes. Ich glaube an ihn/sie und lebe daraus, dass er/sie uns wirklich begleitet und beisteht. In diesem Vertrauen kann man das Leben frohen Mutes, freudig und mit Dankbarkeit leben. ♡

Interview: Reinhard Wimmer

BRUNO FRÖHLICH: „MEIN NAME IST PROGRAMM“

Ich freu mich jetzt, während des Interviews, auf den Pfarrgemeinderat: Auf das Zusammenkommen; weil ich die Leute mag, weil ich Respekt habe vor ihrem ehrenamtlichen Engagement und ich freue mich auf die Themen, die wir besprechen werden. Ich habe auch den Eindruck, dass die PfarrgemeinderätInnen sich aufeinander freuen, weil persönliche Beziehungen da sind und der persönliche Austausch gepflegt wird. Ich freu mich, wenn Ideen sprühen, wie im Liturgiekreis, wenn wir Gottesdienste gemeinsam vorbereiten, die Bibelstelle besprechen und überlegen, was der springende Punkt ist und wie wir die Gottesdienstgemeinde in diesem Prozess mit hineinnehmen.



Foto: privat

Bruno Fröhlich ist Pfarrassistent, seit 2010 in Hagenberg und seit 2013 auch in Kefermarkt, in beiden Pfarren zusammen mit einem ehrenamtlichen Seelsorgeteam.

Ich freu mich auch aufs Gottesdienst-Feiern. Auf's Teilhaben-Lassen am eigenen Glauben. Ich freue mich gerne bei anderen mit: Bei der Taufe, bei

Hochzeiten. Was mir richtig Spaß macht, ist der Religionsunterricht: In direktem Kontakt mit den Kindern sein, mit ihnen singen und lachen, philosophieren und theologisieren.

Es gibt noch eine andere Freude: Das Berührt-sein vom Schicksal von Menschen, wenn im Gespräch oder Miteinander-das-sein etwas Befreiendes, Erlösendes auftaucht.

Ich arbeite oft im Garten und freu mich an der Natur. Freude und Dankbarkeit sind Schwestern. Eine wichtige Grundlage sind vertraute Menschen um mich, etwa wenn meine Ehefrau mir aufmerksam zuhört.

Meine Supervision und meine Exerzitien sind mir wichtig sind mir wichtig, auch das tägliche persönliche Gebet.

Besonders freut es mich, wenn in schwierigen Situationen etwas Verhärtetes wieder in Fluss kommt. Das ist ein Geschenk. Ich nehme verfahrenere Situationen mit ins Gebet und öffne sie auf Gott hin – das ändert meine Haltung. Witze, sogar Galgenhumor bringen dann auch etwas in Bewegung.

Lachen ist mir ganz wichtig. Ich habe mir zum Ziel gesetzt, die Leute, die am Ostersonntag im Gottesdienst waren, zum Lachen zu bringen. Lachen relativiert nicht den Tiefgang! Ein wichtiges Wort zum Schluss: „Die Freude an Gott ist unsere Kraft - Halleluja“. ♡ Interview: Monika Heilmann

HANS PUTZ: AUFBRUCH INS NEUE

Mit Anfang Jänner beginnt mit der Pensionierung für mich ein neuer Lebensabschnitt. Ich freue mich auf neue Freiheiten und neue Erfahrungen.

In großer Dankbarkeit blicke ich zurück: Ich durfte 40 Jahre in der Kirche einer Erwerbsarbeit nachgehen, die meiner Berufung entspricht. In der 27-jährigen Tätigkeit für Pfarrgemeinderäte, Dekanatsräte und Pastoralrat habe ich in den fast sechs Funktionsperioden nie das Gefühl von Routine verspürt. In all den Jahren durfte ich sehr viel lernen und mich dabei entwickeln. Beeindruckt haben mich sehr tief glaubende Menschen mit ihrem Engagement. Herausgefordert haben mich

neue Aufgabenstellungen, die sich aus gesellschaftlichen und kirchlichen Entwicklungen ergaben. Ich durfte bei vielen Gelegenheiten meinen Beitrag zur Entwicklung leisten. Ich hatte das Glück, dass ich in einem positiven Umfeld meine Arbeit tun konnte bzw. dass auch bei Meinungsverschiedenheiten nie die innere Verbundenheit verloren gegangen ist.

Nun stehe ich an der Schwelle zu etwas Neuem. Weil ich meine bisherigen Auf-

gaben in guten Hände weiß, kann ich gut loslassen und mich auf das Kommende freuen. Wenn mich eine Situation anspricht, dann will ich mein Wissen und meine Erfahrungen gerne zur Verfügung stellen. Ich habe aber auch Lust, in manchen Bereichen mehr in die Tiefe zu gehen als es in den beruflichen Herausforderungen möglich war. Nicht zuletzt soll auch mehr Raum für die Pflege von Beziehungen, für die körperliche Fitness und für handwerkliche Tätigkeit sein. – Letztlich hoffe ich auch, dass ich die Herausforderungen des Alt-Werdens gut bewältige und dann dankbar mein Leben wieder zurückgeben kann.

In diesem Sinne danke ich allen, mit denen ich zusammenarbeiten durfte. Ich wünsche Ihnen in Ihrem Engagement viele gute Erfahrungen. 🍷

Hans Putz



Foto: Fotoshooting PGR-Wahl 17

Hans Putz wirkte seit 1991 als Referent für Pfarrgemeinderäte, Dekanatsräte und als Sekretär des Pastoralrates.

Danke Hans!

Nach sieben PGR-Wahlen, nach 27jährigem Engagement für die Pfarrgemeinderäte, Dekanatsräte geht die „Ära Hans Putz“ zu Ende. Die Anliegen von Hans, ehrenamtlich Engagierte und hauptamtliche SeelsorgerInnen in ihrer Verantwortung und ihren Aufgaben zu unterstützen hat sich in einer Vielfalt an Aufgaben konkretisiert: Schulungen planen und durchführen, für transparente Wahlvorgänge in den Pfarren sorgen, Protokolle schreiben und Arbeitsgruppen leiten, „zu- und anpacken“, u.a. bei Transport und Organisation von „gewichtigen“ Unterlagen, zB. bei der PGR-Wahl. Ich sage herzlich „Danke!“ für das Einbringen der Fachkenntnisse und des großen Erfahrungsschatzes, für Hilfe bei „Not am Mann“ im Büro, für die Ruhe, für dein Wissen-teilen mit uns. Die vertrauensvolle Erwartung, in Verbindung mit dem Menschensohn Jesus immer mehr Mensch werden zu dürfen – auch davon spricht die Adventzeit: Für die nun beginnende Zeit des Neuen für Dich von uns allen die besten Wünsche und Gottes Segen!
Monika Heilmann, Abteilungsleiterin



Foto: Johannes Hagn

Beate Schlager-Stemmer wird ab 1. Jänner 2019 Referentin für die Pfarrgemeinderäte.



Foto: Markus Eilerböck

Reinhard Wimmer übernimmt mit 1. Jänner 2019 das Sekretariat des Pastoralrates und die Dekanatsräte.

Linzer Bibelkurs 2018

An 30 Orten in ganz Oberösterreich finden von Jänner bis April 2019 vierteilige biblisch orientierte Abendseminare zu Jesus Christus statt. Interessierte finden Termine auf: www.bibelwerklinz.at oder wenden sich an das Bibelwerk: (0732) 7610-3231, bibelwerk@dioezese-linz.at 🍷

Laudato si-Preis

Pfarren und andere kirchliche Gruppierungen, die zwischen 1. September 2018 und 21. Juli 2019 ein ökofaires Fest veranstalten, können dieses für den „Laudato si-Preis der Diözese Linz einreichen - bis zum 31. Juli 2019. Es winken Geldpreise. www.dioezese-linz.at/oekologie (0732) 7610-3251 🍷

Termine

Kirchenräume weit denken - Kirchenräume pastoral nutzen

Kirchen sind heilige Orte und öffentlicher Raum, Plätze für Lebenswenden und Ankerpunkte im Alltag für viele Menschen. Sie sind ein großer Schatz und eine große Aufgabe für diejenigen, die für sie baulich Sorge tragen und sie erhalten. In vielen Ländern Europas stellen sich immer häufiger Fragen betreffs ihrer „Nachnutzung“, wenn dort kein Gottesdienst mehr gefeiert wird. Die Tagung „Kirchenräume weit denken“ setzt vor diesem Punkt an. Wie können Kirchen heute so belebt werden, dass sie die Seelsorge der christlichen Gemeinden unterstützen und den Menschen vor Ort dienen? Welche Initiativen haben in ihnen neben Liturgie und privatem Gebet Platz und welche Kooperationen sind möglich und sinnvoll? Wie verhält sich bauliche und sakrale Identität mit einer erweiterten Nutzung? Lässt sich eine räumliche Grenze zwischen Heiligem und Profanem ziehen und was geschieht, wenn diese Pole sich berühren?

GOTTESDIENSTRAUM

Donnerstag, 28. März 2019
18.00 bis 21.30 Uhr

Ankommen mit Begrüßungsumtrunk
Gottesdienst in der Kirche um 19.00 Uhr
Kirchenräume weit denken in neuen Zeiten: Wie die Gegenwart auf das kirchliche Leben wirkt
Mag.a Gabriele Eder-Cakl, Direktorin des Pastoralamtes und Leiterin des Zukunftsweges der Diözese Linz

Warum Menschen Sakralräume brauchen
Dr.in Veronica Gradl, Ärztin, Psychoanalytikerin, Psychotherapeutin
BERATUNGSRAUM

Freitag, 29. März 2019
9.00 bis 12.00 Uhr

Leer-Raum – Spiel-Raum – Zwischen-Raum. Raumpotenziale entdecken für eine humane Gesellschaft

Prof. Dr. Albert Gerhards, Liturgiewissenschaft, Bonn

Heiligkeit jenseits des Sakralen?

Ein Blick auf St. Maria/Stuttgart – und darüber hinaus

Prof. Dr. Christian Bauer, Pastoraltheologie, Innsbruck

Gesprächsraum

KULTURRAUM

Freitag, 29. März 2019
12.30 bis 14.00 Uhr

Andere Musik in der Kirche

MENSCHEN-RAUM

Freitag, 29. März 2019

14.00 bis 18.00 Uhr

Selbstbildende Formfindungsprozesse – ein Bohm'scher Dialog zur erweiterten Kirchennutzung
Prof. Dr. Christian Bauer, Pastoraltheologie, Innsbruck und Dr. Walter Klasz, Architekt, Innsbruck
Wanderung zur Kirche

Linz-St. Quirin – Kleinmünchen, dort: Symbolerfahrung im Sakralraum stiften – mit Blick auf eine erweiterte Nutzung des Kirchenraumes

Dr. Christoph Freilinger, Österreichisches Liturgisches Institut, Salzburg
KUNST- UND GESELLSCHAFTSRAUM

Freitag, 29. März 2019

19.00 bis 21.30 Uhr

Musik, Literatur und Wein im Kirchenraum

HEILIGER RAUM

Samstag, 30. März 2019

9.00 bis 12.00 Uhr

Präsentation von Praxisbeispielen von erweiterten Nutzungen des Kirchenraumes und deren pastoraltheologische und liturgiewissenschaftliche Reflexion

Pfarrliche Räume nutzen und gestalten

24. Jänner 2019, 17.00-21.30 Uhr, Bildungshaus Schloss Puchberg

Kurzexkursion Stadtpfarre Wels, Stadtplatz 31, 4600 Wels: 14.30-16.00 Uhr

Dieser Informations- und Kommunikationsabend stellt jene Einrichtungen der Diözese vor, die Unterstützung und Beratung für die Gestaltung pfarrlicher Gebäude bieten. Anmeldung (bis zum 17. Jänner 2019): Abteilung kirchliches Bauen in der Diözesanfinanzkammer, Hafnerstraße 18, 4020 Linz, (0732) 76 10-1437, kirchlichesbauen@dioezese-linz.at

IMPRESSUM Inhaber: Diözese Linz (Alleininhaber), **Herausgeber und Verleger:** Pastoralamt, **Redaktion:** Mag.^a Monika Heilmann, Mag.^a Beate Schlager-Stemmer, Mag. Hans Putz, Mag. Reinhard Wimmer, Kapuzinerstraße 84, 4020 Linz. Tel. (0732) 76 10-31 41, pgr@dioezese-linz.at, **Gestaltung:** Mag.^a Beate Schlager-Stemmer, Melanie Lang, **Hersteller:** kb-offset Kroiss & Bichler GmbH & Co KG, **Verlagsort:** Linz, **Herstellungsort:** Regau, **Grundlegende Richtung:** Kommunikationsorgan für Mitarbeiter/innen in den Pfarngemeinden der Diözese Linz, **DVR-Nummer:** 0029874/119. Die Zeitung PGR-Press erscheint vierteljährlich. Sie wird an alle Pfarrgemeinderäte und FA-Leiter/innen automatisch sowie an alle Interessent/innen auf Bestellung kostenlos zugesandt. Wenn nicht anders angegeben, alle Fotos: Abteilung Pfarrgemeinde. **Verlagspostamt** 4020 Linz/Donau, **Zeitungsnummer:** GZ 02031668 M, **Erscheinungsort:** Linz, P.b.b.